

Dank

Wie die Buffa-Sängerinnen und -Sänger im 18. Jahrhundert sind auch wir Teil eines Netzwerks von Kolleginnen und Kollegen, die die Entstehung des Bandes wie der dazugehörigen Datenbank begleitet haben und denen wir zu besonderem Dank verpflichtet sind. Um der Chronologie der Aufführungsserien zu folgen, gilt es zunächst Giuseppina Raggi zu danken, da sie in den heiklen Zeiten der Pandemie geholfen hat, Informationen über die erste rekonstruierbare nicht-italienische Aufführungsserie in Lissabon zu erhalten. Informationen über die Besetzung der Galuppi-Opern, die in Triest aufgeführt wurden, wurden freundlicherweise von Maria Luisi zur Verfügung gestellt.

Zu den bedeutenden Truppen, die die Opera buffa-Szene maßgeblich beeinflusst haben, wie jene der Gebrüder Mingotti haben wir uns mit Rainer Theobald (vor allem zu den Münsteraner Libretti), Manuel Bärwald und Methoda Kokole ausgetauscht. Die beiden Letztgenannten gaben tatkräftig Auskunft über die Aufführungsserien in Leipzig, Graz und Ljubljana. Daniel Brandenburg haben wir für einen Brief aus der Hand von Angelo Mingotti zu danken. Was Mingottis Impresario-Kollegen Giovanni Francesco Crosa betrifft, so konnte dank Cheryll Duncans jüngsten Recherchen die spezifische Aufführungssituation in London näher beleuchtet werden. Tatiana Korneeva lud uns nicht nur zu ihrer Netzwerkkonferenz in Berlin (2019) ein, sie half uns auch mit Libretti aus Sankt Petersburg und Moskau. Ein längerer Austausch über die Aufführungen des Impresarios Carlo Tomatis in Warschau erfolgte mit Anna Parkitna. Milada Jonášová und Marc Niubó halfen mit Informationen über die besondere Aufführungssituation in Prag. Zu ihren Arbeiten über das Kärntnertortheater in Wien gab Andrea Sommer-Mathis reichlich Einblick, und sie half uns auch mit Quellenmaterial. Mit Mirijam Beier traten wir gegen Ende des Projekts in einen fruchtbaren Austausch über die Netzwerke des Gesangspersonals ein. Lluc Soles Carbo war bei der Übersetzung aus dem Katalanischen mit Rat zur Stelle. Die Genannten und viele andere – insbesondere das Personal der konsultierten Archive und Bibliotheken – haben auf die eine oder andere Weise zum Gelingen des Projekts beigetragen, und ihnen gilt es herzlich zu danken.

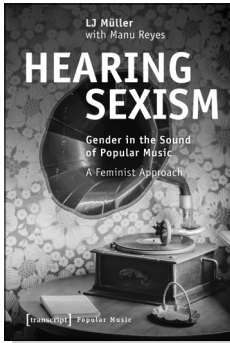
Der Band präsentiert zahlreiche Ergebnisse, die im Zusammenhang mit der innerhalb des DFG-Projekts erarbeiteten Datenbank (www.operabuffa.uni-bayreuth.de) stehen. Die Arbeit an dem Projekt wäre ohne die datenbankspezifische Expertise von Stefan Jablonski und die Umsetzung der Datenbank als digitale Plattform seines Teams, insbe-

sondere durch Klaus Freiberger und Constantin Ponfick, nicht möglich gewesen. Ihnen und Antje Behm, die die Dateneingabe unterstützt hat, sei für die Zusammenarbeit und Realisierung unserer projektspezifischen Ideen gedankt.

Zahlreiche Anregungen erhielten wir im Zuge des Peer-Review-Verfahrens zur Aufnahme des Bandes in die Reihe *Vernetzen – Bewegen – Verorten. Kulturwissenschaftliche Perspektiven*. Den Gutachterinnen und Gutachtern wie auch den Verantwortlichen der Reihe, Martin Eybl, Eva-Bettina Krems, Annegret Pelz und Melanie Unseld, sei für ihre Mühen gedankt. Dank gebührt ferner dem Fotografen Theo Bartenberger für die Gestaltung des Umschlagfotos, dem Leiter der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek Benedikt Lodes und seinem Team für die Betreuung des Fotoshootings und Meike Lauggas für Beratung bei der Anordnung der Objekte.

Dass der Band nun vorgelegt werden konnte, wäre ohne die finanzielle Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft nicht möglich gewesen. Der DFG und dem transcript Verlag gilt für die Realisierung der Drucklegung unser abschließender Dank.

Musikwissenschaft



LJ Müller

Hearing Sexism

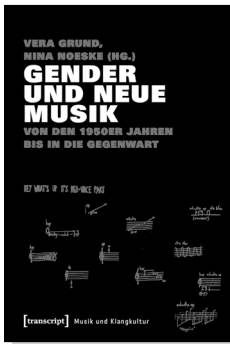
Gender in the Sound of Popular Music.
A Feminist Approach

August 2022, 208 p., pb.

25,00 € (DE), 978-3-8376-5851-4

E-Book:

PDF: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5851-8



Vera Grund, Nina Noeske (Hg.)

Gender und Neue Musik

Von den 1950er Jahren bis in die Gegenwart

2021, 370 S., kart.,

21 SW-Abbildungen, 8 Farbabbildungen

40,00 € (DE), 978-3-8376-4739-6

E-Book:

PDF: 39,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-4739-0



Sonja Heyer

Die Kunst der Dauer

Transformative Erhabenheit in der zeitgenössischen Musik

Oktober 2022, 280 S., kart.,

21 SW-Abbildungen, 1 Farbabbildung

45,00 € (DE), 978-3-8376-6498-0

E-Book:

PDF: 44,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-6498-4

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Musikwissenschaft



Alexander Lederer

Die Narrativität der Musik im Film

Audiovisuelles Erzählen als performatives Ereignis

Dezember 2022, 306 S., kart., 3 SW-Abbildungen

49,00 € (DE), 978-3-8376-6392-1

E-Book:

PDF: 48,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-6392-5



Martin Eybl

Sammler*innen

Musikalische Öffentlichkeit und ständische Identität,
Wien 1740–1810

September 2022, 590 S., kart.,

25 Farbabbildungen, 5 SW-Abbildungen

59,00 € (DE), 978-3-8376-6267-2

E-Book:

PDF: 58,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-6267-6



Frédéric Döhl

Zwischen Pastiche und Zitat

Die Urheberrechtsreform 2021
und ihre Konsequenzen für die künstlerische Kreativität

August 2022, 294 S., kart.

46,00 € (DE), 978-3-8376-6248-1

E-Book:

PDF: 45,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-6248-5

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**